

Abschlussbericht

*über die Reinigung und Revision der Orgel in der katholischen Kirche
St. Vinzenz in Pleif in Vella GR*



TECHNISCHE DATEN

*18 Register plus Transmissionen und Verlängerung, spielbar auf Hauptwerk,
Schwellwerk und Pedal.*

*Spieltraktur und Registertraktur elektropneumatisch,
Spieltisch freistehend*

Erbaut 1957 durch Orgelbau Cäcilia, Emmen

2014 Reinigung und Revision durch Späth Orgelbau AG Rüti ZH

ALLGEMEINER ZUSTANDSBERICHT

Die Orgel mit ihren elektrisch und elektropneumatisch angesteuerten Kegelladen war technisch in einem vergleichsweise guten Allgemeinzustand. Die Windladen, vor allem das Schwellwerk, reagierten mit relativ starken Winddruckschwankungen. Die Relais der Spieltraktur reagierten mit störenden Klopfgeräuschen.

Das Pfeifenwerk und die Laden waren mit einer dicken Schicht Staub überzogen, was den Klang und die Stimmung negativ beeinflusste. Diverse Holzpfeifen waren nicht mehr stimmbar, weil die Stöpsel klemmten. Die Pfeifen im Schwellwerk waren für die Stimmung schlecht zugänglich. Die Intonation liess zu wünschen übrig, da verschiedene Pfeifen schlecht ansprachen.

Der Orgelmotor hatte eine hörbare Unwucht, die Auskleidung der Motorenkiste mit Pavatex und Eternit war veraltet und ungenügend.

ZUSAMMENFASSUNG DER NORMALEN REINIGUNGS- UND REVISIONSARBEITEN

Im Zuge der Demontage und im Verlaufe der Reinigung wurden alle Teile auf Abnutzungserscheinungen sowie auf verdeckte Schäden hin untersucht. Alle Schäden und Abnutzungserscheinungen wurden fachmännisch behoben, sei es durch das Revidieren, oder durch den Ersatz gleichwertiger Teile.

Alle Pfeifen und sämtliche Orgelteile wurden gereinigt, die Funktionen der Windladen, der Windanlage sowie der Spiel- und Registertraktur wurden frisch einreguliert und kontrolliert.

Alle beschriebenen Arbeiten wurden sorgfältig, sauber und fachgerecht ausgeführt. Als Sicherheit für die richtige Ausführung der Reinigungs- und Revisionsarbeiten übernimmt der Orgelbauer eine dreijährige, mit Einbezug eines Stimmvertrages eine fünf jährige Garantie.

1. DAS PFEIFENWERK

1.1 Ausgangslage



Stark verstaubte Windlade

Das Pfeifenwerk war stark verstaubt, was die Intonation und die Stimmung der Pfeifen negativ beeinflusste. Die Stöpsel der gedackten Holzpfeifen sassen so fest, so dass sie sich nicht mehr tiefer stimmen liessen. Verschiedene Töne der Trompete im Pedal sprachen schlecht oder gar nicht mehr an. Die tiefen Pfeifen im Schwellwerk waren für die Stimmarbeiten schlecht zugänglich. Die Intonation musste generell nachgebessert werden.

1.2 REINIGUNG UND REVISION DER PFEIFEN

Sämtliche Pfeifen wurden ausgebaut und auf Pfeifenbrettern oder in Gestellen gelagert. Jede einzelne Pfeife wurde mittels Kompressor ausgeblasen, der austretende Staub wurde durch den Staubsauger abgesogen.



Ausgebaute Pfeifen

Alle Oberflächen der Pfeifen aus Metall, wie aus Holz, wurden mit entsprechenden Mitteln sauber gereinigt. Die Stimmvorrichtungen und Labien wurden vom Staub und Schmutz befreit. Die Prospektpfeifen wurden mit einer Spezialpaste aufpoliert, die Labien wurden gereinigt

Beschädigte Metallpfeifen wurden ausgebeult; defekte Lötinähte und Stimmschlitze zugelötet. Eingesackte Pfeifenfüsse wurden gerichtet und verstärkt.

Die Deckel der Metall- und Holzpfeifen wurden frisch eingepasst, so dass diese wieder stimmbar sind, sowie die Stimmung besser halten.

Die Holzpfeifen wurden auf Schwundrisse hin untersucht und wo es notwendig war frisch abgedichtet, damit die Pfeifen wieder gut ansprechen. Provisorisch geflickte Pfeifen wurden fachgerecht abgedichtet. Die Stöpsel der Holzpfeifen wurden ausgebaut und frisch eingepasst und die Lederdichtung frisch talkumiert. .

Die Zungenpfeifen wurden in ihre Einzelteile zerlegt, gereinigt und sorgfältig wieder zusammengebaut.

1.3 NACHINTONATION

Die korrekte Ansprache jeder einzelnen Pfeife wurde überprüft, das heisst, die Register wurden tonweise abgehört: Schlecht ansprechende und/oder herauspringende sowie zu schwache oder zu starke Töne wurden entsprechend ausgeglichen und wieder in den Gesamtklang eingepasst.

Die Trompete im Hauptwerk wurde umintoniert und in der Lautstärke zurückgenommen.



Bild oben: Einblick in das Pfeifenwerk des Schwellwerks

1.4 STIMMUNG

Um die Zugänglichkeit der grossen Pfeifen im Schwellwerk für Stimmarbeiten zu verbessern, wurden die drei mittleren Jalousien demontierbar gemacht.

Nach Beendigung aller Arbeiten wurde die Orgel auf der bisherigen Stimmtonhöhe (Pfeifenlänge) neu eingestimmt

DIE WINDLADEN

2.1 Ausgangslage

Die elektrisch angesteuerten Kegelladen waren in einem relativ guten Zustand. Die Hauptwerkslade reagierte mit leichtem, die Schwellwerkslade mit stärkerem Winddruckabfall. Die Magnete und Relais verursachten störende Klappergeräusche.

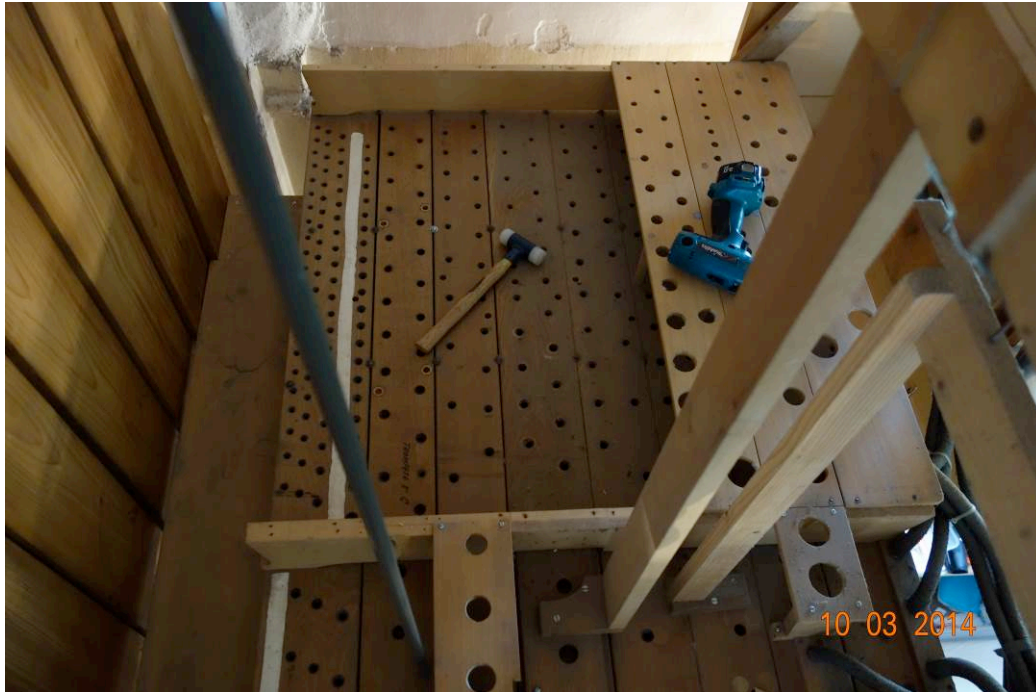


Bild oben: Schwellwerkslade nach Ausbau der Pfeifen

2.2 REINIGUNG & REVISION DER WINDLADEN

Die Rasterbretter, Hochraster etc. sowie die Pfeifenstöcke wurden demontiert. Alle Teile wurden sauber gereinigt. Die Kanzellen wurden ausgeblasen, einzelne defekte oder schlecht schliessende Kegel wurden ausgewechselt.

Alle Filzdichtungen und Garnituren wurden auf Mottenbefall überprüft, beschädigte Filze sind ausgewechselt worden.



Fotos: Geöffnete Registerkassette mit Sicht auf die Kegelventile

Der Gang der Kegelventile wurde frisch einreguliert, was mitgeholfen hat die störenden Geräusche zu reduzieren.



3.0 DIE SPIEL- UND REGISTERTRAKTUREN

3.1 Ausgangslage

Die Magnete, Membranen und Tellerventile funktionierten bei der Besichtigung weitgehend ohne Störungen.

Bei diversen Membranen hatte sich der Karton verbogen, was zu zeitweiligen Funktionsstörungen führte.



Foto der elektropneumatisch angesteuerten Spiel und Registertraktur

3.2 REINIGUNG UND REVISION DER SPIEL- UND REGISTERTRAKTUREN

Sämtliche Relais und Relaisstationen wurden gereinigt und der Gang frisch einreguliert. Alle Membranen wurden frisch talkumiert, ca. 20% der Membranen mussten erneuert werden.

Die ungeschützten Anschlussleisten erhielten eine demontierbare Abdeckung mit Plexiglas.

Foto der elektropneumatisch angesteuerten Registertraktur



4. DER SPIELTISCH



4.1 Ausgangslage

Der Spieltisch befand sich in einem allgemein guten Zustand. Das Innenleben war teilweise stark verschmutzt, das Schloss der Spieltischtüren musste revidiert werden.

Die veraltete Spieltischleuchte musste ersetzt werden. Die Handheizung und die Beleuchtung wurde zur Sicherheit an die geschaltete Steckdose (Schalter) angeschlossen.

4.2 REINIGUNG & REVISION DES SPIELTISCHES

Die Tasten und Tastenkontakte der Manualklavaturen wurden sauber gereinigt und frisch einreguliert.

Das Spieltischinnere wie auch die Staffeleien mit den Registerwippen wurden gereinigt. Sämtliche Apparaturen wurden gereinigt und kontrolliert. Die offen liegenden Anschlussleisten erhielten eine Abdeckung.

Die Pedalklavatur und die Orgelbank wurde in der Werkstatt überholt, neu befilzt und nachgängig frisch einreguliert.

Abschliessend wurden sämtliche Funktionen der Spiel- und Registertrakturen, wie auch der Spielhilfen eingehend kontrolliert und frisch einreguliert. Es wurde eine neue Spieltischleuchte und Pedalbeleuchtung eingebaut.

5. DIE WINDVERSORGUNG

5.1 Ausgangslage



Foto des Orgelmotors der Marke Meidinger. Der Langsamläufer wies eine leichte Unwucht auf und wurde totalrevidiert.

Der Motorenkasten war mit Eternit und Pavatex ausgekleidet, Materialien die in diesem Bereich nicht mehr zugelassen sind.

5.2 REINIGUNG UND REVISION DER WINDVERSORGUNG

Der Orgelmotor wurde zur Revision ausgebaut und durch die Firma Frei AG in Jona totalrevidiert. Die bestehende Motorenkiste wurde neu mit schalldämmendem Matten ausgekleidet.

Es wurde ein Stossfänger für das Schwellwerk hergestellt und eingebaut.

Die Balganlage wurde gereinigt, die Führungswellen in den Bälgen kontrolliert, ausgeschlagene Lager wurden neu garniert.

Die Windanlage, die Tragkonstruktion im Innern, wie auch der gesamte Orgelinnenraum wurden gereinigt. Der normale Sitz und Gang von Türen, Schlössern und beweglichen Füllungen wurde geprüft und korrigiert.

6. GEHÄUSE, SCHWELLKASTEN UND VERZIERUNGEN

6.1 Ausgangslage

Das Gehäuse ist farblich bemalt (lasiert) und in einem guten Zustand. Einige Türen (Schlösser) vibrierten leicht, was zu unliebsamen Geräuschen führte.

Die Lager der Jalousien des Schwellkastens verursachten Quietschgeräusche. Die Bedienung d.h. Steuerung war unbefriedigend und musste verbessert werden.

6.2 REINIGUNG UND REVISION

Das Gehäuse wird innen wie aussen abgesaugt und abgewischt. Defekte Stellen werden repariert. An vibrierenden Füllungen werden Filze angebracht.

6.3 DAS SCHWELLWERK

Die Lager der Jalousien und deren mechanischen Steuerung wurden zur Verhinderung von störenden „Quietgeräuschen mit geeignetem Mittel geschmiert, die Hebelarme wurden entsprechend abgeändert.

Die Dichtungsfilze wurden ersetzt. Die Jalousien werden frisch einjustiert, damit sie optimal schliessen.

7. GARANTIE

Nach Abschluss aller Arbeiten wurde die Orgel durch den Organisten, zusammen mit dem Orgelbauer geprüft und ein Abnahme Protokoll wird erstellt.

Nach Arbeitsabschluss, bzw. mit Datum der Schlussrechnung, tritt die dreijährige Garantie automatisch in Kraft. Die Garantiezeit wird durch einen Stimm- und Unterhaltsvertrag automatisch auf 5 Jahre verlängert. Während der Garantiezeit dürfen ohne Absprache keine Fremdpersonen Arbeiten am Werk ausführen und die Orgel muss mindestens 1 x im Jahr durch die Firma Späth gestimmt und unterhalten werden.

Es ist im Übrigen darauf zu achten, dass die relative Luftfeuchtigkeit im Raum 40% nicht unter- und 80% nicht überschreitet.

Rüti, den 4. Dezember 2014